

Quelle, Transkription bzw. Übersetzung, Arbeitsauftrag und mögliches Ergebnis

Im Folgenden finden sich für den Unterricht die Transkription bzw. Übersetzung des jeweiligen Quellentextes, der Arbeitsauftrag für die Schüler, die Ergebnisse für die Hand des Lehrers sowie eventuelle Verweise auf andere Quellen. Die Quellentexte sind chronologisch geordnet im Anhang.

Quelle 1

Pass Louis Napoleons. 1829 in Rom ausgefertigt

BayHStA, Ges.Päpstl. Stuhl 312

No 60
Gratis

Übersetzung:

Im Namen des Königs

Die königliche Gesandtschaft Bayerns am heiligen Stuhl

bittet die zivilen und militärischen Autoritäten sowohl der Königreiche als auch der befreundeten und verbündeten Staaten frei passieren zu lassen
die Herzogin de S.Leu, den Prinzen Louis (Bonaparte), ihren Sohn, Madame Babié, ihre Hofdame sowie vier Diener

und ihnen allen Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen, die sie brauchen
auf der Reise zu ihrem Land Arrenenberg (Arrenberg) in der Schweiz und zurück nach Rom

Der vorliegende Pass ist gültig *für die Reise und den Rückweg*
Ausgefertigt in Rom, am *11.Mai 1829*

Der außerordentliche Gesandte und
bevollmächtigte Minister

für den Minister

Kennzeichen:

Alter, Größe, Haare, Stirn, Augenbrauen, Augen, Nase, Mund, Bart, Kinn, Gesicht, Haut,
bes. Kennzeichen

Unterschrift

N^o 23

Gratis



Au Nom du Roi

La Légation Royale de Bavière
près le Saint Siège

Signalement

Age _____
 Taille _____
 Cheveux _____
 Front _____
 Nez _____
 Oreilles _____
 Yeux _____
 Bouche _____
 Barbe _____
 Menton _____
 Visage _____
 Tête _____
 Signes particuliers _____

Signature

Que les Autorités civiles et militaires tant du Royaume
 que des Etats amis et alliés de laisser passer librement
 Messieurs le Comte de ... le Baron de ...
 le Baron de ... et qu'ils leur fassent passer
 et de lui prêter toute l'aide et protection dont il pourroit avoir besoin
 des passeports à ... et de leur donner tout le secours et assistance
 qu'ils pourront.
 Le présent passeport est valable pour le voyage et le retour.
 Fait à Rome le 11 Mars 1727.

L'Envoyé extraordinaire et
Ministre plénipotentiaire

Est le Ministre

BayHStA
Bayerische Staatskanzlei
Papierarchiv 644/102

Arbeitsauftrag:

1. Vergleiche diesen Pass aus dem Jahre 1829 mit einem heutigen Reisedokument! (es handelt sich um die Mutter Napoleons III und ihren Sohn Louis Napoleon Bonaparte sowie Dienerschaft)
2. Überlege, warum der Pass von der bayrischen Botschaft in Rom ausgestellt wurde! Ziehe dazu Informationen über die Jugend von Napoleon III hinzu!
3. Stelle anhand eines Geschichtsbuches fest, warum der Pass in Rom von der dortigen *Bayrischen Botschaft am Heiligen Stuhl* ausgestellt wurde!
4. Welche weiteren Fragen könnte man noch stellen?

Ergebnis:

Es handelt sich um ein Reisedokument, das für die Herzogin de S. Leu, ehemalige Königin von Holland und Mutter von Louis Napoleon Bonaparte angefertigt wurde. Die Angaben bez. Signalement wurden nicht ausgefüllt. Es scheint auch, dass der Vordruck eigentlich für Einzelpersonen bestimmt ist, hier reisen jedoch sieben Personen mit einem Reisedokument. Während die Hofdame namentlich aufgeführt wird, bleiben die Diener namenlos.

Louis Napoleon und seine Mutter lebten in Augsburg .Rom gehörte 1829 zum Kirchenstaat.

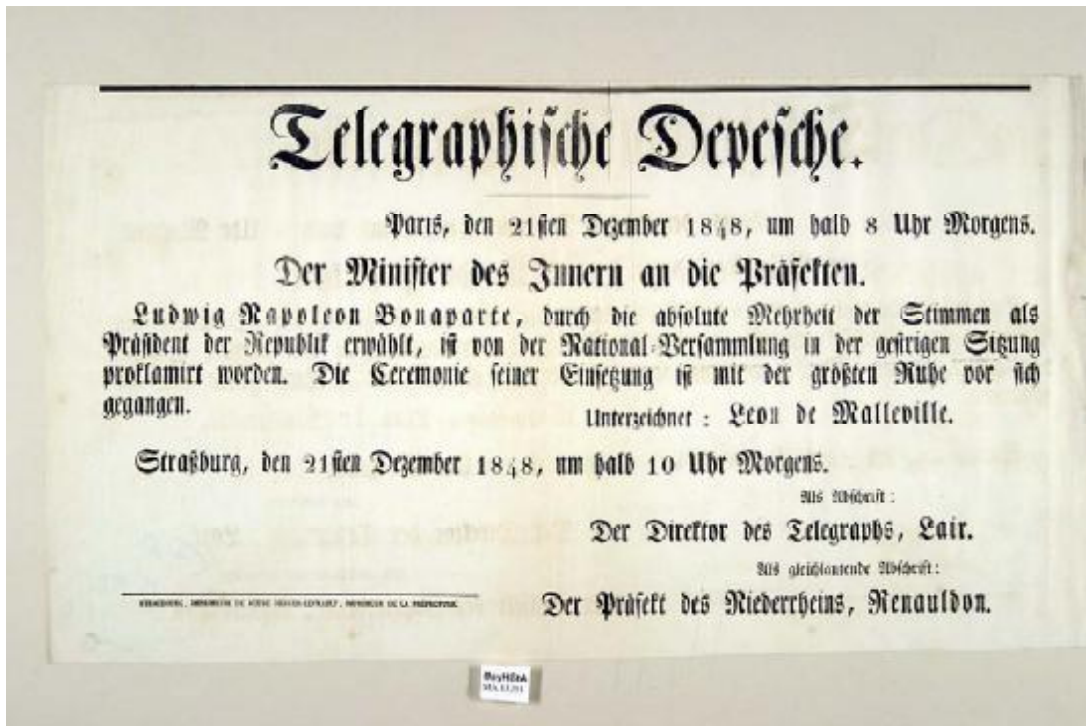
Der Pass ist in französischer, nicht in deutscher Sprache von einer bayerischen diplomatischen Vertretung im Kirchenstaat ausgestellt worden. Hier kann auf die Rolle der französischen Sprache geschlossen werden. Bayern war 1829 ein souveräner Staat , Mitglied des Deutschen Bundes. In Bayern regierte König Ludwig I.

Quelle 2

Telegraphische Depesche: Wahl Napoleons (III) zum Präsidenten der Republik Frankreich

Datiert: 21. Dezember 1848

BayHSTA MA 83251



Arbeitsauftrag:

1. Stelle mit Hilfe eines Lexikons die wichtigsten Stationen der politischen Laufbahn Napoleons III. dar!
2. Verschaffe dir einen Überblick über den Stand der Telegraphentechnik um 1848! (Lexikon)
3. Skizziere die Ereignisse in München 1848! Ermittle Adressat und Empfänger des Telegramms und stelle Überlegungen an, wieso es im Bayrischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrt wird!
4. Welche weiteren Fragen würdest du in diesem Zusammenhang noch stellen?

Hilfsmittel:

Lexika, Geschichtsbuch

Ergebnis:

1.

Der Neffe Napoleons I (1808 – 1873) weilt nach dem Ende der Herrschaft Napoleons I im Exil in Deutschland. Nach dem Tod des einzigen Sohnes und Erben Napoleons I, dem Herzog von Reichstadt, (aus der Ehe mit Marie Louise von Österreich) fühlt sich Ludwig Napoleon Bonaparte aufgerufen, das Erbe seines Onkels anzutreten.

Nach zwei Putschversuchen (1836 und 1840), die ihn ins Gefängnis brachten, wurde er im Dezember 1848 zum Präsidenten der Republik Frankreich gewählt. 1852 ließ er sich durch Plebiszit zum erblichen Kaiser Frankreichs wählen.

Wichtiger Hinweis: kein Herrscher von Gottes Gnaden wie die bayrischen Könige seiner Zeit, sondern Herrschaft aufgrund von Volkssouveränität.

2.

Der erste brauchbare Telegraph, der sich auch durchsetzte, war der von Samuel Morse 1837. Die erste Telegraphenlinie entstand 1844 zwischen Washington und Baltimore. Technik: über Draht.

Es ist anzunehmen, dass die Telegraphische Depesche, in der die Wahl Napoleons angezeigt wird, nicht telegraphisch nach München übermittelt wurde, sondern per Post oder Boten, da in Bayern noch kein telegraphisches Netz aufgebaut war.

3.

Nach dem Rücktritt König Ludwig I in den Unruhen der Ereignisse 1848 in München regiert sein Sohn Maximilian II.

4.

Bemerkenswert ist, dass der Text in deutscher Sprache übermittelt wird, obwohl in französischer Sprache auf Druckort und Druckerei hingewiesen wird. Die Nachricht wird doppelt bestätigt: vom Direktor des Telegraphenamtes und vom Präfekten des Niederrheins. Der französische Innenminister informiert die Präfekten. Das Telegramm wird in der Vergrößerung als Flugblatt gedient haben.

Quelle 3

Einweihung der Bahnstrecke von Paris nach Straßburg durch Napoleon III 19. Juli 1852

BayHStA, MA 83252

Die Einweihung der Bahnstrecke ist ein wichtiges und festliches zweitägiges Ereignis.



Der Text muss nicht wörtlich übersetzt werden.
Im Idealfall kann im Französisch-Unterricht eine ungefähre Übersetzung der Quelle , bzw. eine Zusammenfassung des Inhalts erarbeitet werden.

Übersetzung:

Einweihung der Bahnstrecke von Paris nach Straßburg Reise und Aufenthalt des Prince-Präsident am 18. und 19. Juli 1852

Offizielles Programm

Erster Tag

Der Prinz-Präsident kommt am Bahnhof in Saverne am 18. Juli um 10.54 Uhr vormittags an. Er wird dort empfangen vom kommandierenden General der Division, vom Präfekten, begleitet vom Generalsekretär der Präfektur und einigen seiner Mitarbeiter, vom kommandierenden General des Departements und einer Deputation des Landtags. Die örtlichen Autoritäten und alle Bürgermeister des Kreises befinden sich auf dem Bahnhof. Eine Kompanie der Feuerwehr von Saverne ist aufgestellt. Alle Offiziere der Gendarmerie stehen dabei.

Der Prinz-Präsident verläßt Saverne um 11.30 Uhr.

Alle Stationen auf der Strecke bis Straßburg sind nun geflaggt und geschmückt. Ehrende Worte sind zu lesen.

Der jeweilige Bürgermeister, der Stadtrat und die anderen Autoritäten des Umkreises befinden sich auf dem Bahnsteig jedes Bahnhofs, wenn der Prinz-Präsident durchfährt.

Ankunft in Straßburg

Der Prinz erreicht Straßburg gegen Mittag. Er wird von 101 Kanonenschüssen empfangen, außerdem läuten alle Glocken der Stadt.

Die militärischen, zivilen und religiösen Honoratioren der Stadt und die Leiter der verschiedenen Ämter befinden sich, wenn der Prinz aus dem Zug aussteigt, im Pavillon, der für den Empfang des Prinzen errichtet wurde.

Der Prinz wird vom Bürgermeister begrüßt, der ihm, begleitet vom Stadtrat und dem örtlichen Kommandanten, die Schlüssel der Stadt übergibt.

Danach beginnt der Gottesdienst.

Der Prinz mit seiner Begleitung nimmt auf einer Tribüne rechts vom Altar Platz, auf der linken Tribüne die militärischen und zivilen Obrigkeiten.

Auf zwei Tribünen, die an die beiden vorigen angrenzen, und auf einer dritten, die nahe dem Gaswerk errichtet wurde, nehmen die geladenen Gäste Platz.

Ein Bataillon des zweiten Regiments, kommandiert von einem Oberst, mit Standarten, Pionieren und Musik, bezieht Stellung am Bahnsteig, die andern in der Eingangshalle.

Ein anderes Bataillon desselben Regiments versteht seinen Dienst innen und bewacht die Ausgänge des Bahnsteigs.

Danach liest der Bischof die Messe und segnet die Schienen und die Lokomotiven, die dazu bereit gestellt wurden. Der Prinz besteigt danach ein Pferd und begibt sich zur Präfektur. Er passiert die Saverner Brücke, den Alten Weinmarkt, die Broglie, die Theaterstraße und die rue Brûlée, wobei die Feuerwehr der Stadt Straßburg, ergänzt von Artillerie, auf der ganzen Strecke bis zum Eingang der Präfektur Spalier steht.

Ein Bataillon der 17. Leichtbewaffneten, kommandiert von einem Oberst, mit Fahnen, Pionieren und Musik, ist vor der Präfektur zum Schutz des Prinzen aufgestellt.

Vier Geschwader der 4. Kürassiere und vier Geschwader der 5. Lanzenkämpfer sind auf dem Weg stationiert.

Gendarmerie reitet unmittelbar vor und hinter dem Prinzen.

Beim Eintreffen des Prinzen auf dem Bahnhof, auf dem

Ehrenweg und beim Eintreffen bei der Präfektur präsentieren die Truppen ihre Waffen, die Offiziere, die Standarten- und Fahnenträger salutieren, die Tamboure trommeln und die Trompeter blasen einen Marsch.

Nach der Messe, wenn der Prinz den Bahnsteig verlassen hat, steigt seitlich vom Gaswerk ein Ballon auf, in dem M. Godard fährt.

Um drei Uhr nachmittags empfängt der Prinz verschiedene Autoritäten und Staatsdiener.

Um fünf Uhr nachmittags defiliert eine städtische Abordnung vor dem Prinzen. Sie sitzt auf mit Blumen und Gemüse geschmückten Wagen mit Schriftzügen zu Ehren des Prinzen. Junge Mädchen sind ebenfalls auf den Wagen, die von Reitern eskortiert werden. Die Abordnung, der eine Militärmusikkapelle vorangeht, nimmt den gleichen Weg zur Präfektur wie zuvor der Prinz und kommt in den Garten der Präfektur, wo der Prinz zu diesem Zweck in einem Pavillon Platz genommen hat.

Eine Gruppe junger Mädchen tritt aus der Abordnung heraus, um den Prinzen feierlich zu begrüßen.

Nach dem Vorbeimarsch jedes Ortes begibt sich der Bürgermeister in den Hof der Präfektur.

Die Abordnung setzt ihren Weg fort über den Kléber-Kai, die Saint-Guillaume-Brücke usw. an den Kléber-Platz und löst sich dort auf.

Am Abend wird das Münster in verschiedenen Farben beleuchtet. Bengalisches Feuer leuchtet auf den Türmchen und im Innern der Turmspitze.

Um neun Uhr gibt es ein Feuerwerk auf dem Wall gegenüber der Präfektur.

Alle öffentlichen Gebäude und Privathäuser sind beleuchtet, auch die Dekoration am Platz Broglie und des Pavillons, der am Eingang dieses Aufmarschweges errichtet wurde.

Musik und Gesänge auf beflaggten Schiffen, beleuchtet in verschiedenen Farben fahren auf dem Kanal vor der Präfektur.

Zweiter Tag

Am 19.7., um sieben Uhr morgens Vorbeimarsch aller Truppen der Garnison vor dem Prinzen.

Danach begibt der sich zum Kleinen und Großen Rhein zur Vorführung der Brücken, die dort von Soldaten aus Schiffen gebaut werden.

Am Nachmittag findet auf der Robertsau am Ufer des Rheins ein großes Fest statt.

Am Abend gibt es zu Ehren des Prinzen einen Ball im Saal des Theaters.

Beleuchtung des Münsters, der öffentlichen Gebäude und der Privathäuser.

Abfahrt

Der Prinz verlässt Straßburg am 20.7.morgens.

Bei seiner Abfahrt finden die gleichen Ehrenbezeugungen wie bei seiner Ankunft statt.

Der kommandierende General der Division, der Präfekt des Departements und der kommandierende General des Departements begleiten den Prinzen bis Saverne.

Unterzeichnet:

Der General der Division: de Waldner

Der Präfekt von Nieder-Rhein: C.West

Der Bürgermeister von Straßburg: Castelain

Straßburg, gedruckt bei G.Silbermann

Arbeitsauftrag:

1. Fasse den Verlauf der Feierlichkeiten kurz zusammen!
2. Finde anhand historischer Karten das unterschiedliche Konzept des Eisenbahnnetzes in Frankreich, Deutschland und Bayern und den Ausbau des Eisenbahnnetzes zum Zeitpunkt der Quelle in Frankreich, Deutschland und Bayern heraus!
3. Welche Rückschlüsse kann man von den Eröffnungsfeierlichkeiten auf die Bedeutung des Ereignisses schließen?
4. Welche weiteren Fragen würdest du noch stellen, was würde dich in diesem Zusammenhang noch interessieren?

Hilfsmittel:

Historischer Atlas

Karten aus dem Geschichtsbuch der Oberstufe (Berg/Selbmann: Grundkurs Geschichte 1800 – 1918, Frankfurt (Hirschgraben) 1986), S.150 und S.151
hier als Anlage S.17/18 beigelegt.

Ergebnis:

2. Eisenbahnnetz in Frankreich:

Zentralistisches Konzept, alle wesentlichen Linien von Paris ausgehend, die meisten größeren Städte in Frankreich können bis 1855 erreicht werden.

Eisenbahnnetz in Deutschland:

Kein klares Konzept erkennbar, in den Industriegebieten wird mit dem Eisenbahnbau zuerst begonnen (Aachen-Köln-Ruhrgebiet, Sachsen-Berlin, Schlesien, Hamburg-Kiel, Rheinlinie). Der planlose Ausbau spiegelt die politische Situation wieder: kein Nationalstaat, sondern partikulare und v.a. wirtschaftliche Interessen bestimmen den Bau des Streckennetzes.

Wichtig ist, der realen Situation die Pläne von List gegenüber zu stellen.

Eisenbahnnetz in Bayern:

(1849 Fertigstellung des Hauptbahnhofs in München)

München ist 1850 lediglich an eine einzige Strecke von Kaufbeuren über Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Hof nach Plauen angebunden. Andere Verbindungen als diese sind nicht möglich. Erkennbar auf den Karten ist, dass v.a. nach 1855 in Bayern das Streckennetz gewaltig erweitert wird und Verbindungen innerhalb Deutschlands, aber auch internationale Verbindungen nach Italien, Wien und Prag realisiert werden.

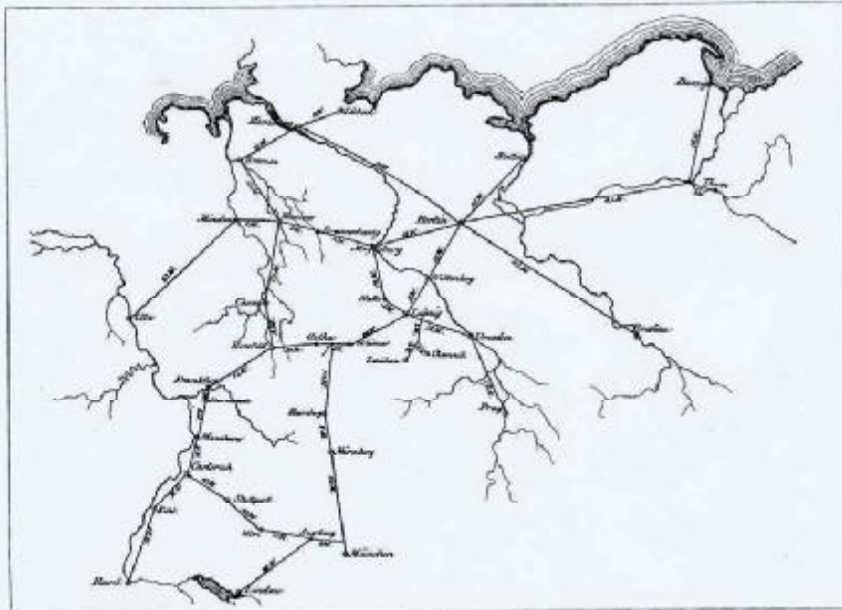
3. Am Ausbau des Eisenbahnnetzes lässt sich der Grad der Industrialisierung erkennen.

Frankreich ist wesentlich weiter fortgeschritten als Deutschland oder gar Bayern. Die Bedeutung der Eisenbahn wird an dem Pomp, mit dem die Einweihung der Strecke in Straßburg gefeiert wird, deutlich. Man kann darauf hinweisen, dass in Frankreich unter Napoleon III der Eisenbahnbau ein staatliches Prestige-Objekt war, das vom selbst ernannten Kaiser auch zur Festigung seiner Stellung gefördert wurde. Die Einweihungsfeier in Straßburg entspricht dieser Absicht.

Es bietet sich ein Vergleich mit den Eröffnungsfeierlichkeiten zur Eröffnung der Industrie- und Gewerbeausstellung in München 1854 an. Das Programm der Eröffnungsfeier und ein diesbezüglicher Brief König Maximilian II sind im Archivprojekt „Bayern 1815 bis zur Reichsgründung“ zu finden.

Ein weiteren Vergleich bietet das Projekt „Die Beziehungen zwischen Frankreich und Bayern“, in dem sich die Schüler/innen mit den Vorbereitungen des Staatsbesuchs von de Gaulle in München beschäftigen.

Karten zum Eisenbahnbau in Deutschland und Bayern



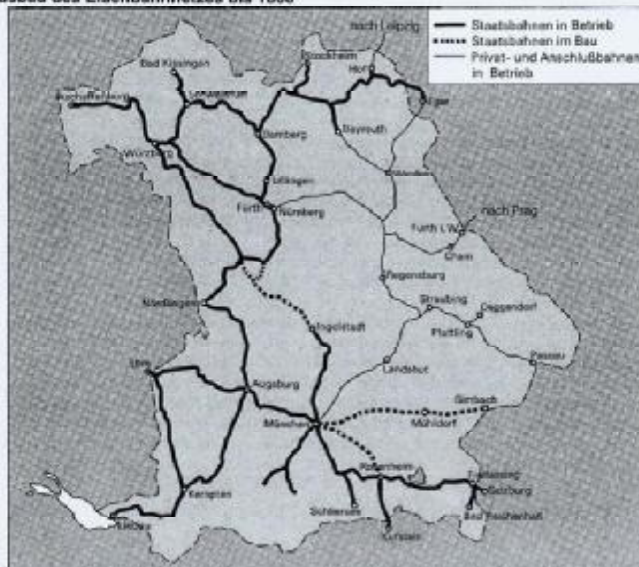
Entwurf eines allgemeinen deutschen Eisenbahnnetzes von Fr. List. 1833.



Das deutsche Eisenbahnnetz bis 1850



Der Ausbau des Eisenbahnnetzes bis 1866



Die Eisenbahnen Bayerns nach dem Stand vom 1. Januar 1868